

Geleitwort zur STRATEG Festschrift

Wer strategisches Denken teilt, vermehrt es

Strategie wird zunehmend inflationär von jenen benützt, die keine Strategie haben. Strategisch soll der Konsum sein, PR-Strategen erweisen sich als Taktiker, Strategie bei Baseball ist ein Widerspruch in sich...

Umso nützlicher erweist sich seit nunmehr 50 Jahren eine Institution wie die STRATEG. Weder Denkfabrik noch Altherrenbund, sondern vielmehr ein Forum für politisch Interessierte aller Generationen und aller Branchen. Es geht um Impulse im Namen der Geopolitik mit allen dazugehörigen Verästelungen, ob militärisch gedacht oder wirtschaftlich motiviert. Vorträge zu ausgewählten Themen, die sich aus der Aktualität ebenso wie aus grundsätzlichen Überlegungen ergeben, sowie die STRATEG Briefe zu eben diesen Themen ermöglichen Einblicke aus einem anderen Blickwinkel.

Als General Majcen mich im Jahr 2003 ansprach, ob ich Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand der STRATEG hätte, war diese große Ehre und ich sagte gern zu. Die letzten 15 Jahre, in denen ich auch als Vizepräsidentin unter drei Präsidenten diente, haben vom Irakkrieg über die Migration bis hin zum Aufstieg Chinas zur Weltmacht die internationalen Beziehungen zwischen Chaos und Neuordnung gebeutelt. Nichts davon ist vom Himmel gefallen, für alles gibt es eine Ursache. Kausalitäten zu erfassen und näher zu beleuchten, genau dies versuchen wir in der STRATEG. Es gelingt uns auch immer wieder.

Gut erinnere ich mich an die Bitte von Präsident General i.R. Alfred Plienegger im Frühjahr 2009 einen Vortrag zu einem brisanten europäischen Thema zu erarbeiten. Ich schlug damals den Titel vor „Souveräne Staaten entstehen nicht nur am Balkan: Katalonien, Flandern, Schottland“. Das Referat provozierte den Protest der spanischen Botschaft, nicht aber jenen der Briten oder Belgier. Auch die gesamte Führung der LVAK reagierte klug und hielt an der Veranstaltung fest und sie wurde ein großer Erfolg.

Interessant ist, dass ein Schottland Referendum im September 2014 abgehalten werden durfte, in Spanien führte aber selbiges im Oktober 2017 zur größten Staatskrise Spaniens seit 1981, dem damaligen Putschversuch. In meinem Vortrag hatte ich eine Folie mit der Überschrift „Wie wird die EU auf einen militärischen Einsatz Madrids in Barcelona reagieren?“. Ich darf dieses Beispiel deswegen anführen, da auch diese Entwicklung absehbar war. In unserem Forum greifen wir regelmäßig Entwicklungen auf, die aus welchen Gründen auch immer, in institutionalisierten Strategie Abteilungen eher im Abseits stehen.

Das Brexit Votum im Juni 2016 bereiteten wir mit einer Anfrage an die Britische Botschafterin vor. Sie hielt vier Tage nach dem Referendum einen klaren und aufschlussreichen Vortrag, es handelte sich um die erste offizielle Veranstaltung mit britischer Beteiligung in Österreich nach dem Austrittsentscheid. Auch hier hatte man im Vorfeld den Eindruck, gewisse Szenarien sollten und/oder wollten nicht durchdacht werden.

Die STRATEG greift Themen auf und dank exzellenter Referenten werden diese Veranstaltungen zu besonderen Gelegenheiten der Analyse und des Austausches von Ideen. Bei Präsident Generalleutnant i.R. Christian Ségur-Cabanac und unserem Geschäftsführer Oberst Thomas Rapatz darf ich mich für das stete Engagement und die effiziente Umsetzung von Ideen bedanken. Denn wer strategisches Denken teilt, vermehrt es. Es ist mir eine aufrichtige Ehre, die STRATEG seit ihrem 35. Geburtstag zu begleiten und das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens mitfeiern zu dürfen.
Many happy returns – uns allen.

Dr. Karin Kneissl
Vizepräsidentin STRATEG